

„Kultur - auf **rotweißroter** Spur...“

Budapests unbekannte Juwelle
mit Schauspielerin Elisabeth-Joe Harriet

9.-11. Oktober 2009 und 23. – 25. Oktober 2009

Als „Schwesterstadt“ Wiens ist Budapest bekannt für seine wunderbare Lage an der Donau und die Prachtbauten aus der Zeit nach dem österreichisch-ungarischen Ausgleich. Aber kennen Sie auch die verborgenen Details und die Literatur, die dort entstanden sind?

Wissen Sie,

was den Schöngest Thomas Mann mit Budapest verbindet?

wie viel Zeit seines Lebens Franz Lehár in Budapest verbrachte?

wo Franz Molnár seinen „Liliom“ schrieb?

wo sich der Satiriker Ephraim Kishon versteckte?

wo der Visionär Theodor Herzl geboren wurde?

wer das Werk des Rebellen und Literaten Sandor Petöfi in der gesamten Monarchie bekannt gemacht hat?

wer Gül Baba war?

oder

ob Kaiserin Elisabeth und Gyula Andrássy nun tatsächlich ein Verhältnis hatten oder nicht?

Diese und weitere spannende Fragen beantwortet Ihnen die bekannte Schauspielerin Elisabeth-Joe Harriet auf charmant-kompetente, heitere Art – teils mit ihren eigenen Worten, aber zum größeren Teil – ihre Spezialität – mit Worten hochrangiger Literaten der späten Habsburg-Ära: Direkt an den Originalschauplätzen erleben Sie professionelle Lesungen von Meisterwerken und unbekanntem GustostückerIn der Weltliteratur.

Nach der Anreise nach Budapest per Bahn steht am **ersten Tag** die Seite östlich der Donau auf dem Programm – Pest. Die literarisch-kulturhistorischen Angelpunkte dieses Tages werden sein: die Budapester Oper, das Weltkulturerbe Andrássy-Boulevard, das „Gerbeaud“, das ehemalige Ghetto und die drittgrößte Synagoge der Welt, das Cafe New York – bezeichnet als das prachvollste der Welt, sowie versteckte Innenhöfe in der Ersebet-Varos und die Weinkeller unter der St.-Stephans-Basilika, wo Sie auch das Abendessen einnehmen werden.

Den **zweiten Tag** verbringen Sie vorwiegend in Buda, der grünen, hügeligen Stadtseite Budapests. Vom Batthyányi Platz aus geht es auf den Budaer Burgberg, oder besser gesagt in diesen hinein: Das Labyrinth von Gängen, Höhlen und Kellern bietet unerwartete Höhepunkte. Wieder an der Oberfläche angekommen, besichtigen Sie den mittelalterlichen Kern des Hotel Hilton Buda gleich neben der (ursprünglich) gotischen Krönungskirche. Dann geht es wieder in einen Berg hinein: Gegenüber des bekannten Jugendstilbaus des Gellert-Bades befindet sich der Eingang zur Höhlenkirche des Paulinerklosters, das auf einen wohlthätigen Einsiedler im Frühmittelalter zurückgehen soll. Weiter im Norden auf dem Rosenhügel inmitten eines der nobelsten Wohnviertel Budapests befindet sich die nördlichste Pilgerstätte des Islam: Die Türbe des Gül Baba – Ursprungsort vieler Erzählungen. Nach dem Abendessen im Hotel besteht noch die Möglichkeit, eine weitere Besonderheit zu besichtigen – allerdings nur mit Badehose: Das aus türkischer Zeit stammende Rudas-Bad

öffnet – frisch renoviert – spätnachts seine Pforten und versetzt den Besucher gleichsam in den Orient.

Am **dritten Tag** sind Sie wieder in Pest unterwegs. Das riesige neogotische Parlament von Imre Steindl öffnet seine eigentliche Schönheit erst demjenigen, der es betritt – und es beherbergt auch die sagenumwobene Stephanskrone, den Nationalschatz der Ungarn. Mit der ältesten Untergrundbahn des europäischen Kontinents gelangen Sie ins Stadtwäldchen von Budapest und lüften die Geheimnisse der Märchenburg und des Maulbeergartens. Nach dem Besuche des Kerepeser Friedhofs verlassen Sie Budapest und treten die Heimreise nach Wien per Bahn an.

Änderungen im Ablauf vorbehalten!